

21.02.08  
Hesta-Geschäftsführer Arnold Kannenberg will **Seemaxx** weiter entwickeln

# Marsch in Richtung Metzlingen

**Arnold Kannenberg machte beim Besuch von Ministerpräsident Günther Oettinger am Dienstagabend klar, in welche Richtung sich für ihn das Seemaxx entwickeln muss. Die Herstellerverkäufezentren in Wertheim und Metzlingen seien wegweisend, der Seemaxx-Chef hält auch für sein Haus eine „Ergänzung“ für erforderlich.**

VON  
TORSTEN LUCHT

**Radolfzell** – Der Geschäftsführer der Hesta GmbH, die als Betreiber-Gesellschaft hinter dem Seemaxx steht, befand sich bei der Veranstaltung des CDU-Wirtschaftsrates einmal mehr in einer Zwittrernrolle. Ihm ist bewusst, dass die Neumutzung des ehemaligen Schiesser-Produktionsgeländes ohne die Mitwirkung von Stadt und Land nicht funktioniert hätte – weshalb er sich beim Gemeinderat, der Stadtverwaltung und namentlich beim CDU-Landtagsabgeordneten Andreas Hoffmann bedankte. Auf der anderen Seite machte er aus seinem Herzen keine Mördergrube und sprach offen vom zeitraubend-bürokratischen Hürdenlauf, den es bei der Umsetzung der verschiedenen Projektabschnitte zu bewältigen galt.

Dabei gingen die Arbeiten vergleichsweise zügig voran. Mit den Planungen begonnen wurde 1999, seitdem wurden allein von der Wirtschaft rund 55 Millionen Euro investiert.



**Der Weg ist für Seemaxx-Chef Arnold Kannenberg (vorne, Zweiter von rechts) vorgezeichnet. Die Entwicklung des Herstellerverkäufe-zentrums sieht er in einer schicksalshaften Verbindung mit der Stadtentwicklung – und in beiden Fällen drückt er auf die Tube.**

BILD:  
GERALD JARAUSCH

Dennoch möchte Arnold Kannenberg auf die Tube drücken: Vor allem im Einzelhandelssektor, über den das zulässige Warenangebot geregelt ist, sieht der Hesta-Geschäftsführer eine Behinderung für die Entwicklung des Seemaxx.

Gleichzeitig gab Arnold Kannenberg deutlich zu verstehen, dass er Wohl und Wehe des Herstellerverkäufe-zentrums in einer Art Schicksalsgemeinschaft mit der Stadtentwicklung sieht. Ganz im Sinne von Oberbürgermeister Jörg Schmidt und den Stadträten war er deshalb für die Unterstützung des Landes etwa bei der Finanzierung für einen attraktiveren See-Zugang. Die Antwort von Günther Oettinger dazu fiel diplomatisch aus: Prinzipiell werde man die Entwicklung Radolfzells unterstützen, wenn gleich man nicht jeden Zuschuss immer sofort zusagen könne.

Für die Mitglieder des CDU-Wirtschaftsrates dürfte die Erörterung solcherartigen Schwierigkeiten eher den Eindruck luxuriöser Problempflege hinterlassen haben. Beim Rundgang über das Gelände zeigten sie sich beeindruckt vom Konzept, Tempo und Investitionsbereitschaft bei der Umwandlung der ehemaligen Industrie- und Handlungsbereiche in ein Gelände mit Dienstleistungs- und Handelsunternehmen, neuer Wohnbebauung sowie Freizeitangeboten.

## Angesagtes Wachstum

VON TORSTEN LUCHT



Arnold Kannenberg hätte ruhig deutlicher werden können. Denn um was kann es sich bei der Forderung nach „notwendigen Ergänzungen“ handeln, wenn nicht um die Erweiterung des Seemaxx? Allein der Ort, an dem der Hesta-Geschäftsführer die Forderung erhob, liegt das nahe: Im ersten Geschoss des Herstellerverkäufe-zentrums steht der Platz für eine Verdoppelung des Angebots zur Verfügung. Auch der Zeitpunkt der Forderung war richtig gewählt. Sollten – wie von Arnold Kannenberg vorgeschlagen – Metzlingen und Wertheim wegweisend für die Entwicklung der Stadt und des Herstellerverkäufe-zentrums sein, dann kann man sich eines kollektiven Aufschreis aus dem näheren und weiteren Umkreis von Radolfzell sicher sein. Kampflös zusehen jedenfalls werden die Nachbargemeinden nicht, wie Radolfzell sich auf die Überholspur zu begeben versucht. Arnold Kannenberg braucht deshalb Schützenhilfe vom Land. Den Besuch von Günther Oettinger dafür zu nutzen, war geschickt – zumal es der Ministerpräsident war, der in seiner Rede das hohe Lied vom Wachstum sang.

✉ [torsten.lucht@suedkurier.de](mailto:torsten.lucht@suedkurier.de)